

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1902**

195 (22.8.1902) Abendausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenen und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil M. Hinderbacher, sämtlich in Karlsruhe. Notationsdruck. Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900: 27,052 Expl. In Karlsruhe und Umgebung über 15 000 Abonnenten

Expedition: Stiel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl. Brief- u. Telegramm-Adresse: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug: Im Verlage abgeholt: 60 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr: M. 1.80. Frei ins Haus bei täglich 2malig. Zustellung M. 2.52. Einzelne Nummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf. Anzeigen: Die Beilagen 20 Pfg., die Restamezelle 60 Pfg.

Nr. 195.

Post-Zeitungsliste 815.

Karlsruhe, Freitag den 22. August 1902.

Telephon-Nr. 86.

18. Jahrgang.

## Die Ergebnisse des Reichshaushalts.

Die Ergebnisse des Reichshaushalts für das Rechnungsjahr 1901 haben sich nach dem Finalabschluss der Reichs-Hauptkasse, abgesehen von den auf die außerordentlichen Deckungsmittel angewiesenen Ausgaben, im Vergleich zum Etat in runden Summen, wie folgt gestaltet: Für das Reichsgebiet sind bei den Kontingenzverwaltungen von Preußen, Sachsen und Württemberg an fortdauernden Ausgaben (einschließlich der diese Verwaltungen angehenden Titel des allgemeinen Pensionsfonds), sowie bei der sich nach dem Gesamtvermehrungsbedarf entsprechend erhöhenden bayerischen Quote 2 532 000 Mark mehr erforderlich gewesen. An Einnahmen sind im Bereich der Militärverwaltung 2 272 000 Mark weniger aufgefunden. Das Gesamtergebnis stellt sich somit beim Reichsgebiet um 4 804 000 Mark ungünstiger gegen den Etat. Von den Mehrausgaben entfallen auf die fortdauernden Ausgaben, bei Einrechnung einer Ersparnis von 1 138 000 Mark beim allgemeinen Pensionsfonds, 2 005 000 Mark und auf die einmaligen Ausgaben 527 000 Mark. Im Einzelnen sind erhebliche Mehrausgaben erforderlich geworden bei der Naturalverpflegung, beim Garnisverwaltungs- und Serviswesen, beim Militär-Medizinalwesen, bei der Pferdebeschaffung, bei den Reizeisen und Zagegeldern, Vorspann- und Transportkosten, beim Artillerie- und Waffengewesen und bei dem Fonds zur Beschaffung und Aufstellung neuer Wehrbeschaffungen usw. in Etats-Vorbringen für die vorläufige Unterbringung der Statistenhöfungen und Reorganisationen. Ferner sind außerordentlich Aufwendungen erfolgt zur Herstellung einer im gesundheitlichen Interesse dringend erforderlichen Central-Wasserleitung auf dem Truppen-Übungsplatz „Senne“ und zum Ersatz der durch Brand zerstörten Betriebsrichtungen usw. bei der Artillerieverwaltung in Danzig. Diefen Mehrausgaben stehen nennenswerte Ersparnisse gegenüber bei der Geldverpflegung der Truppen, bei der Verpflegung der Ersatz- und Reserveeinheiten und bei den Wohnungszuschüssen.

Die Ausgaben der Marineverwaltung (einschließlich ihres Anteils am allgemeinen Pensionsfonds) haben 2 164 000 Mark mehr als die Etatssumme erfordert, welchem Betrag eine Mehrerinnahme von 141 000 Mark gegenübersteht. Die Mehrausgaben sind, außer bei den Abenteuertätigkeiten, bei der Naturalverpflegung und namentlich (1 190 000 M.) bei den Weisen, Marsch- und Prachtlosten entstanden.

Beim Auswärtigen Amt waren für die Centralbehörde, für die Gesandtschaften und Konsulate und für die allgemeinen Fonds insgesamt 1 004 000 Mark und für die Kolonialverwaltung 42 000 Mark mehr erforderlich.

Bei den fortdauernden Ausgaben des Reichsamts des Innern sind erhebliche Mehraufwendungen zu verzeichnen bei den Familienunterstützungen aus Anlaß von Friedensübungen mit 138 000 Mark, beim Patentamt mit 179 000 Mark (gegen 408 000 Mark Mehreinnahme an Gebühren) und beim Kanalamt mit 131 000 Mark. Dagegen ist bei den Ausgaben auf Grund des Invalidenversicherungsgesetzes eine Ersparnis von 214 000 Mark entstanden. Bei den einmaligen Ausgaben mußte der Fonds zur Ausrichtung einer Südpolar-Expedition um 190 000 Mark überschritten werden. Im Ganzen betragen die Ueberschreitungen beim Reichsamt des Innern unter Berücksichtigung der Ersparnisse 517 000 Mark.

Die Verwaltung und Verzinsung der Reichsschuld hat mit einer Mehrausgabe von 516 000 Mark abgeschlossen.

Die Ausgaben des allgemeinen Pensionsfonds bei den die Civilverwaltung betreffenden Titeln sind um 109 000 Mark gegen den Voranschlag höher gewesen. Dies ist wesentlich mit verursacht durch eine außerordentlich hohe Ausgabe von 58 000 Mark Beihilfen an ehemalige kriegsbeschädigte Militärpersonen und deren Hinterbliebene auf Grund des Par. 28 des Gesetzes vom 31. Mai 1901 (Reichs-Gesetzblatt Seite 193).

Es auf Grund der Gesetze vom 31. Mai 1901 und vom 15. März 1902 (Reichs-Gesetzblatt Seite 75) zur verstärkten Fürsorge für die Kriegswidwaben und die nicht pensionsberechtigten Kriegsteilnehmer aus dem Reichs-Invalidenfonds geleisteten Mehrausgaben betragen

14 701 000 Mark, sie finden ihre Deckung hauptsächlich durch Erhöhung des aus dem Fonds zu leistenden Kapitalzuschusses. Beim Reichs-Schatzamt steht einer Mehrausgabe von 532 000 Mark, welche im Wesentlichen durch geringere Ausgaben beim Münzwesen entstanden ist eine Mindereinnahme von 551 000 Mark gegenüber, die gleichfalls in der Hauptfache aus dem Mittelteil herrührt. Im Ganzen werden die Mehrausgaben bei den in Betracht kommenden Fonds durch die Mehreinnahmen um 21 029 870,34 M. überschritten.

Die Einnahme an Zöllen und Tabaksteuer, von welcher der Reichs-lasse nur der Betrag von 130 000 000 M. verbleibt, hat gegen das Etats-soll 15 746 000 M. mehr eingebracht. Bei den den Bundesstaaten sonst noch zuzurechnenden Steuern sind gegen den Etat weniger aufgefunden: bei der Verbrauchsabgabe für Branntwein 846 000 M., bei den Reichs-Stempelabgaben 29 528 000 M. Die Abweichungen von der Etats-voranschlagung finden ihren Ausgleich durch entsprechende Veränderung der unter den Ausgaben angeführten Ueberschreitungen an die Bundes-staaten. Im Ganzen stellen die Ueberschreitungen unter Berücksichtigung der nachträglich für 1897/98 vorgenommenen Abrechnung sich auf 555 707 359,15 M., das sind 15 225 640,85 M. weniger als der Etat vorsieht. Von den dem Reiche verbleibenden Steuern haben Mehre-erträge eingebracht: die Salztener 160 000 M., der Spiellarten-stempel 32 000 M., die Wechselstempelsteuer 452 000 M. und die tari-fische Gebühr 30 000 M.; dagegen sind die Einnahmen aus der Zuden-steuer um 5 194 000 M., aus der Maßschottsteuer um 209 000 M., aus der Brausteuer um 114 000 M. gegen den Voranschlag zurückge-blieben. Bei der Brennsteuer, welche in der Gehalt von Vergütungen für ausgeführten oder zu genehmigten Zwecken verwendeten Branntwein wieder zur Veranschlagung gelangt, sind in diesem Rechnungsjahre 2 855 000 M. weniger vereinnahmt als ausgegeben worden.

Die Betriebsverwaltungen — mit Ausnahme der Reichsbank — sind mit ihren Ueberschüssen erheblich hinter den Etatsanlaß zurück-geblieben. Bei der Post- und Telegraphenverwaltung beträgt der Aus-schlag 16 268 000 M. und zwar 6 515 000 M. Mindereinnahmen und 9 811 000 M. Mehrausgaben. Die Mindereinnahme hat ihre Ursache in dem gegen die Erhaltung geringeren Verkehr bei gleichzeitig erheb-licher Verbilligung der Gebührensätze, deren Wirkung bei der Etats-aufstellung noch nicht genau zu übersehen war. Die Mehrausgaben be-treffen die Betriebsverwaltung, und zwar entfallen auf Beibehaltung 2 781 000 M., darunter 1 500 000 Mark außerordentlich hohe Nachzah-lungen an ehemalige Militärärzte, auf andere persönliche Ausgaben 122 000 M., auf Betriebskosten 4 190 000 M., hauptsächlich für Her-stellung und Erweiterung von Fernsprecheinrichtungen sowie Wiederherstellung von Leitungen, die durch Witterungseinflüsse zerstört waren, auf fäch-liche und vermischte Ausgaben 1 259 000 M. durch Einföhrung neuer Postverordnungen, auf Postlosten 101 000 M. und auf sonstige Ausgaben 1 165 000 M., namentlich für Vergütungen an auswärtige Behörden auf Grund vertraglicher Verpflichtungen. Die Verwaltung der Reichs-Eisenbahnen hat 10 978 000 M. Ueberschüß ergeben, und zwar 9 539 000 M. Mindereinnahme, hauptsächliche aus dem Güterverkehr, und 1 439 000 M. Mehrausgaben, die hauptsächlich auf die fächlichen Fonds entfallen. Die Reichsbankerei hat 287 000 M. mehr als veran-schlagt abgeleitet.

Gegen den Etatsanlaß sind ferner noch zurückgeblieben die Ein-nahmen aus dem Bankwesen um 1 929 000 M., die verschiedenen Ver-waltungs-einnahmen (unter Einrechnung der oben bereits erwähnten Minde- und Mehreträge) um 2 209 000 M. und die Ausgleichungs-beträge für die nicht allen Bundesstaaten gemeinsamen Einnahmen um 3 287 000 M. Dagegen sind bei den Ueberschüssen aus früheren Jahren 84 000 M. mehr als veranschlagt aufgefunden.

Im Ganzen sind an ordentlichen Einnahmen, soweit sie dem Reiche verbleiben, 27 398 413,49 M. weniger aufgefunden. Da die Mehre-ausgaben 21 029 870,34 M. betragen, so ergibt sich für das Rechnungsjahr 1901 ein Fehlbetrag von 48 422 783,83 M.

## Badische Chronik.

\* Mannheim, 21. Aug. Katholikentag in Mannheim. Zur Teilnahme am Arbeiterfestzuge haben sich aus 96 badischen Ort-schaften Arbeiter- und Gesellenvereine angemeldet. Zur General-versammlung der Katholiken Deutschlands in unserer Stadt finden sich auch die Jerusalemspilger vollständig ein. Ihre Zusammen-kunft wird Montag, 25. August, Nachmittags 3½ Uhr im oberen Saale des Carlshauses stattfinden. Es wird über die Maßregelung der Franziskaner vor der Grabeskirche in Jerusalem und die Ver-strafung der griechischen Mönche, sowie über den Bau der Marien-kirche auf Zion und des St. Paulshospiz vor dem Damaschusstore Bericht erstattet werden. Hierzu haben alle Freunde des heiligen Landes freien Zutritt.

\* Mannheim, 21. Aug. In Neckarau hat sich gestern ein 19 Jahre alter, unverheirateter Landwirt aus noch unbekannter Ur-sache mittelst zweier Revolvergeschosse, die er sich in den Unterleib be-brachte, in der Scheuer seiner Eltern getödtet.

\* St. Ilgen, 20. Aug. Ein raicher Tod ereilte gestern Herrn Gipsmeister Knecht von hier, früher wohnhaft in Wiesloch. Der-selbe erlitt dem „Sölbz. Tgl.“ zufolge auf einer Radtour kurz vor Wingoßheim auf dem Wege nach Stettfeld einen Herzschlag und war sofort todt.

\* Donaueschingen, 20. Aug. Anläßlich des Geburtstages des Kaisers von Oesterreich fand am Montag im großen Ritter-saale des Schlosses Heiligenberg ein Festdiner statt, an welchem circa 30 Personen teilnahmen. Die Musik wurde von der Ueber-linger Stadtkapelle ausgeführt. Der Fürst von Fürstberg brachte den Toast auf Kaiser Franz Josef aus, worauf die Kaiser-hymne gespielt wurde.

\* Pfullendorf, 20. Aug. Verflozene Nacht zogen nach-einander drei heftige Gewitter über unsere Stadt. Das erste brachte etwas Hagel, der jedoch wenig schädete. Beim zweiten fanden furchtbare elektrische Entladungen statt. Minutenlang war das Firmament ein Feuermeer. Schlag auf Schlag folgte. Zwei Häuser wurden vom Blitze getroffen. Das Haus des Landwirts Heinrich Strom wurde durch einen sogen. kalten Schlag beschädigt. Ein anderer Strahl traf das erst vor einigen Jahren neuerbaute Haus des Landwirts Karl Müller in der Nähe der Walfahrts-kirche Maria Schray. Es war in kurzer Zeit ein Raub der Flam-men. Das Vieh konnte noch gerettet werden.

## Aus den Nachbarländern.

\* Aus Württemberg, 20. Aug. Gestern Abend 8.55 Uhr war in Herrenthal ein glänzendes Meteor sichtbar. Seine Flugbahn bewegte sich von Süd nach Nord in mächtig raschem Tempo, wobei mehrfach Wolken seine Lichtwirkung beeinträchtigten. Der Körper war oval und strahlte in goldgelbem Lichte, während der Schweif rötliche Phosphoreszenz aufwies. Der Tangentialwinkel, den seine Bahn gegen die Erdbahn bildete, maß lt. „St. P.“ auf 30 Grad zu schätzen sein. Die herrliche Erscheinung dauerte etwa eine halbe Minute an. — In Heidenheim wurde Nachts vor dem Gefellschaftsgarten ein junger Mann Namens Belte, der erst vor einem Jahr von China zurückkam, auf ganz rohe und brutale Weise und ohne daß er eine Veranlassung dazu gegeben hatte, von dem in der Wöhrlichen Maschinenfabrik arbeitenden, verheirateten Schreiner Jung, einem arbeitssüchtigen Menschen, erstochen.

## Theater, Kunst und Wissenschaft.

A. H. Karlsruhe, 21. Aug. Das Stadtgärtentheater hat uns nach dem rühmlichen „Hüttendörfer“ Duetts nun auch noch Augiers phylitische Familienkomödie „Die Fouchambaults“ bescheert. Und das völlig überflüssiger Weise. Denn die französischen Familienstücke der 70er Jahre werden von dem Publikum unserer Tage, dank der gründlichen Wandlung des Geschmacks, doch immer deutlicher abgelehnt. Nur bei ganz exzellentem Spiel, nur gehoben durch die Kabinetsleistung eines ausgezeichneten Witwens mag es noch einmal gelingen, über die langweilige und unwahre Sentimental-tät solcher Stücke flüchtig hinwegzutäuschen und so ist doppelt unglücklich, wie an dem völlig abgestandenen Werk hier plötzlich Wiederbelebungsversuche gemacht werden konnten. Denn weder ein virtuoser Gast noch eine brillante Darstellung halfen über die offen-kundigen Mängel des Stücks hinweg. Im Gegenteil, die Auf-führung gehörte obenrein noch zu den am wenigsten guten, die wir am Stadtgärtentheater sahen. So kam denn auch ein besondres Eingehen auf Einzelleistungen hierbei unbedenklich fortzulaufen.

Wien, 20. Aug. Der Professor des Violinspiels am Kon-servatorium, Hofkapellmeister Joseph Hellmesberger, hat seinen Rücktritt vom Konservatorium vollzogen.

## Vermischtes.

Köln, 19. Aug. Der Fremdenverkehr in der Stadt ist, wie die „Köln. Zig.“ schreibt, fortdauernd ungewöhnlich stark. Viel-fach haben schon Privatleute Zimmer hergegeben, um befreundeten Hotelbesitzern damit auszuweichen. Ein Hotelbesitzer stellte kurz entschlossen in einem Theile des Speisegaales Betten auf. Der Andrang war aber so gewaltig, daß trotz aller Ausschüßmittel letz-ten manche mit den Nachtzügen eintreffende Reisende sich ge-wungen sahen, die Nacht in gemieteten Droschken oder Automobi-len zu verbringen. (Die Ausstellung in Düsseldorf dürfte viele veranlaßt haben, in Köln ihr Standquartier aufzuschlagen. D. N.)

L. Hamburg, 21. Aug. (Tel.) Die an der Primus-Kata-strophe beteiligten beiden Schiffskapitäne, sowie der Stenogramm-Wahler und der Deckmann Nirscher sind für morgen Vormittag zur verantwortlichen Vernehmung vor den Untersuchungsrichter in Altona geladen. — Für die Hinterbliebenen ist bereits ¼ Million Mark aufgebracht. (N. Z.)

Sirachberg, 20. Aug. Ueber eine hochherzige Stiftung wird dem „Boten aus dem Riesengebirge“ berichtet: Der kürzlich in Sirachberg verstorbene Generaldirektor der Handel-Domermarck-schen Verwaltung, Kessel, hat den größten Theil seines Vermögens von drei Millionen Mark zur Gründung eines Erziehungsheims für Handweberkinder bestimmt. Da der Verstorbene in seinem Verlaß das Glend in weiten Kreisen der Sanowweberwohlförderung Schließens kennen gelernt, hat er bestimmt, daß die Knaben in andere Berufe als den ihrer Eltern übergeführt werden und die Mädchen in der Führung des Haushalts unterrichtet werden sollen. Ein Heim soll in Schwednitz errichtet werden.

— Hamburg, 21. Aug. (Tel.) Gestern ging hier ein mit 3 Herren aus Paris demantter Luftballon nieder. Die Insassen hatten beabsichtigt, die Reise von Paris nach Bayreuth durch die Luft zu machen. Der Zufall führte sie in die Nähe von Bayreuth. Der Ballon war in Paris Abends gegen 10 Uhr aufgestiegen.

— New-York, 21. Aug. (Tel.) An einer Poker-Partie auf dem Lloyd-Dampfer „Kronprinz Wilhelm“, die wegen Faltsch-piels von Kapitän Richter unterbrochen wurde, waren, einer hie-sigen Meldung zufolge, u. a. Mitglieder der amerikanischen Willkürdar-Familien Vanderbilt, Belmont, Grelet und Coolidge betheiltigt.

## Kleine Zeitung.

Kaiser Wilhelm in Paris. Zu der vielerörterten Frage: „War der Kaiser als Prinz in Paris?“, schreibt dem „B. L. N.“ Herr C. Kohls, Direktor des Berliner Hotel „Kronprinz“: „Ge-

mit hat unter jehiger Kaiser die Schenswürdigkeiten der 1878er Weltausstellung in Paris während einiger Wochen genossen. Unter einem gräflichen Namen wohnte der damalige 19jährige Prinz Wilhelm in Begleitung zweier Kavaliere im strengsten In-cognito in dem von der internationalen Aristokratie damals be-zorzugten Hotel Mirabeau, Rue de la Paix Nr. 8; mir wurde die Ehre zu theil, Sr. Königlichen Hoheit als Zimmerkellner, pardon, „chef de quartier“, wie wir befrachten „Tuppen-Vollgeure“ dort offiziell genannt wurden, persönlich aufzuwarten. Das Quartier war von dem damaligen deutschen Botschafter in Paris und nachmaligem Reichskanzler, Fürsten zu Sagenlohe, bestellt, und der Hoteldirektion strengte Discretion anbefohlen. Die Direktion wiederum hatte mich instruiert und mir aufgetragen, den Prinzen, der natürlicherweise ein ebenso geläufiges wie elegantes Französisch sprach, nur in der Landessprache zu bedienen und „Monsieur le comte“ zu titulieren und so geschah es auch. Zimmerhin, eines schönen Tages ließ ich mich verleiten, mehr in Gedanken, mich dem Prinzen als Landsmann zu offenbaren. Und das ging so zu: „Monsieur le comte“ sah im Salon vor dem Schreibisch, als mich die elektrische Klingel zu ihm rief. Ich klopfte an die Thür: „Entrez! Apportez-moi donc, s'il vous plait, une autre plume! Une plume —“ „Eine Stahlfeder, zu Be-sehrl, Königliche Hoheit!“ (Wir hatten im Hotel nur die damals noch beliebten Gänsefedern.) — „Nanu, woher kennen Sie mich denn?“ — „Ich werde doch unseren Prinzen Wilhelm kennen, Königliche Hoheit!“ — „Nun hört doch alles auf! Vor Euch deutschen Kellnern ist man doch nirgends sicher!“ Hierauf folgten noch die üblichen Fragen: „Soldat gewesen? Wo zu Hause im deutschen Vaterlande usw.“ — „Von dem Tage ab gab sich „Mon-sieur le comte“ mir gegenüber stets als leuteltiger deutscher Prinz und sprach mich immer in unserer, in der Fremde doppelt lieblich klingenden deutschen Muttersprache an.“

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 21. August.

Auf das Glückwunschsreiben, welches anlässlich der Geburt einer Prinzessin an den Prinzen Maximilian von Baden von Seiten des Präsidiums des Bad. Militärvereins-Verbandes gerichtet wurde, ist lt. „Bad. Militärvereinsblatt“ folgendes Dankschreiben eingegangen:

Bruchsal Schloß, den 14. Aug. 1902. Verehrter Herr General! Ich bedauere sehr, Ihnen erst heute auf Ihr freundliches Schreiben antworten zu können; aber ich bitte Sie, zu glauben, daß mein Dank darum nicht weniger tief empfunden sei. Die Glückwünsche, welche Sie Namens der Militärvereine an mich zu richten die Güte hatten, haben mich von Herzen erfreut, und wohlthuend berührt mich die warme Anteilnahme, welche dieselben an dem Glück genossen haben, das der Prinzessin und mir zu Theil geworden ist. Ich bitte Sie daher, meinen herzlichsten Dank entgegenzunehmen und ihn den Militärvereinen freundlich übermitteln zu wollen. Ich zeichne mich dankbarst Guter Hochwohlgeborner sehr ergebener Maximilian, Prinz von Baden.

Auf der neuen Badenbahn an der verlängerten Karl-Wilhelmstraße findet am Sonntag den 24. August ein großes Radwettkampftreffen statt, das sehr interessant zu werden verspricht, da viele auswärtsige bedeutende Reinfahrer sich angemeldet haben. Die Preise sind im Eigarringgeschäft von Chyamon, Kaiserstraße 39a, ausgestellt.

Verhaftet wurde eine ledige, schon mehrfach bestrafte Fabrikarbeiterin aus Kolau, welche in hiesiger Stadt verschiedene Verbrechen verübt hat.

Personalveränderungen.

aus dem Verwaltungsbereich der Groß-Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues.

- Ernannt: Bodemüller, Herrn, Vermessungsassistent in Sinsheim, zum Lagerbuch- und Fortführungsbeamten für den Fortführungsbezirk Eppingen. Verlegt: Fischer, Kamill, Bezirksgeometer in Eppingen nach Bühl. Dedelmeier, Ignaz, Straßenmeister in Freiburg, auf den Straßenmeisterdienst Freiburg I und Elbe, Max, Straßenmeister in Lahr nach Freiburg, Straßenmeisterdienst Freiburg II. Laur, Josef, Kulturaufsicher in Offenburg, zur Kultur-Inspektion Konstanz mit dem Wohnsitz in Kullendorf. Rude, K., Schreibgehilfe in Säckingen, zum Bezirksgeometer in Konstanz. Beträgsmäßig aufgenommen: Bauer Schmidt, Fr., Schreibgehilfe, bei dem Bezirksgeometer in Eppingen, die Landstrassenwärter: Häfner, Kilian, in Hausen in Th., Nombach, Eduard, in Neustadt, Schneider, Josef, in Rühbach, Klingele, Martin, in Waldau, Giffler, Ernst Ludw., in Oberseffenz, und Wiesler, Bernh., in Hofsgaund. Ingeteilt: Boos, Ad., Geometer, als techn. Geh. dem Bezirksgeometer in Sinsheim. Entlassen (auf Ansuchen): Frey, Rudolf, Bezirksgeometer in Bühl, Brachold, Herrn., Geometer in Laubersbühl, Kahler, Karl, techn. Gehilfe in Heberlingen, Döster, Josef, Schreibgehilfe in Rehl (zur Ableitung der Militärdienstpflicht) und Winkelschädel, Engelhard, Landstrassenwärter in Unteröwisheim. Zurückgenommen: die Vernehmung: Schuler, Eugen, Ingenieurpraktikant in Konstanz, zur Kultur-Inspektion Donaueschingen. Gestorben: Raab, Phil., Landstrassenwärter in Hambrücken, am 5. August 1902 und Bender, Wihl., Zeichner a. D. in Karlsruhe, am 8. August 1902. Dienstreise: Die Straßenmeisterdienste Lahr und Waldkirch sollen demnächst besetzt werden. Bewerberfrist 8 Tage.

Erledigte Stellen für Militäranwärter aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

- 1. Aspiranten in den nächsten Monaten bei 5 badischen Amtsgerichten. Vorausgesetzt wird Absolvierung der 5. Klasse einer Mittelschule, Dispensation zulässig. Anstellung auf Kündigung. Einkommen je 500 bis 600 M. jährlich. Nach 2jähriger Dienstzeit kann durch Ablegung der Aktuarsprüfung eine Beförderung erreicht werden. Bewerbungen sind an das Großherzog. badische Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts in Karlsruhe zu richten.
- 2. Aktiare in den nächsten Monaten bei 3 badischen Gerichten oder Staatsanwaltschaften. Vorausgesetzt ist Ablegung der Aktuarsprüfung. Anstellung auf Kündigung. Einkommen je 1020 M. jährlich. Aussicht auf Verbesserung. Bewerbungen sind zu richten wie sub. 1.
- 3. 3 Schreibgehilfen sofort oder in der nächsten Zeit bei badischen Notariaten. Anstellung auf 14tägige Kündigung. Einkommen jährlich je 600 M. und für die zu übernehmende Versorgung des äußeren und

Die Denkmalsentwürfe in Cronberg und Homburg.

Cronberg, 20. Aug. Nach der feierlich verlaufenen Entwürfsfeier des Kaiser Friedrichs-Denkmal fand Frühstückstafel im Schloß Friedrichshof statt. An der Frühstückstafel waren 14, an der Marschallstafel 16 Gedecke serviert. Der Kaiser saß zwischen dem Großherzog und der Großherzogin von Baden, die Kaiserin dem Kaiser gegenüber. Der Großherzog von Baden hat dem Kommerzienrath

inneren Dienerdienstes weiter 800 M., außerdem Bezug von Zustellungsgebühren im Betrage von etwa 100 M. Aufträgen in die Stelle eines 3. Kanzleigehilfen in Aussicht gestellt. Bewerbungen sind zu richten wie sub. 1.

4. Drei 3. Kanzleigehilfen sofort oder in der nächsten Zeit bei 3 badischen Notariaten. Gewandtheit in schriftlichen Arbeiten und schöne Schrift, verlangt. Anstellung auf 14tägige Kündigung. Einkommen je 900 Mark jährlich. In Aussicht gestellt Aufträgen in die Stelle eines 2. Kanzleigehilfen mit einer Anfangsvergütung von 1020 Mark und 60 Mark Dienstzulage. Die Verwendung als 1. Kanzleigehilfe mit 1200 Mark Anfangsvergütung und 60 Mark Dienstzulage ist von dem Bestehen der Aktuarsprüfung abhängig; die etatsmäßige Anstellung als Bureau-Assistent ist von dem Bestehen der Gerichtsschreiberprüfung abhängig. Bewerbungen sind zu richten wie sub. 1.

5. Hilfsarbeiter in den nächsten Monaten bei zwei badischen Zentral-Strafanstalten. Vorausgesetzt ist Ablegung der Aufseherprüfung, 6 Monate Probezeit. Anstellung auf Kündigung mit Aussicht auf spätere etatsmäßige Anstellung. Einkommen je 800 Mark jährlich. Bewerbungen sind zu richten wie sub. 1.

6. Kavaliere auf 1. September zum Neubau der Kavallerie-Kaserne in Bruchsal. Verlangt wird Befähigung, Schreibhilfe zu leisten. Dauer der Beschäftigung ungefähr 3 Jahre. Anstellung auf 14tägige Kündigung, 3 Mark Tagesgehältnis. Bewerbungen mit selbstgeschriebenen Lebenslauf, Zeugnisabschriften und polizeilichem Leumundzeugnis sind an den Garnison-Baubeamten II in Karlsruhe zu richten.

7. Helfer bei der Zentral-Heizungsanlage im Postgebäude auf 1. Oktober bei Kaiserl. Postamt Konstanz. 6 Monate Probezeit. Anstellung auf 1/2-jährige Kündigung. 900 Mark Gehalt und 144 Mark Wohnungsgeldzuschuß und 100 Mark Feuerungszulage. Aussicht auf Verbesserung.

Telegramme der „Bad. Presse“.

Homburg, 21. Aug. Zur gefrigen Abendstunde bei dem Kaiserpaar war Professor v. Dechelhäuser-Karlsruhe geladen. Heute Morgen unternahm der Kaiser einen Ausritt und hörte im Laufe des Vormittags den Vortrag des Kultusministers Studt, des Hofmarschalls Ihne und des stellvertretenden Chefs des Zivilkabinetts Geheimraths von Valentini, sowie des Kriegsministers v. Gölfer.

Homburg, 21. Aug. Der Kaiser stattete heute Vormittag in Begleitung der Prinzessin Victoria Luise der Frau Professor v. Górnitz, geb. Prinzessin von Schleswig-Holstein, in der Villa Duffhans einen kurzen Besuch ab. Später fuhr das Kaiserpaar in Begleitung des Bauraths Jacobi und des Landraths von Meißner nach Cronberg zur Besichtigung des dortigen Krankenhauses.

L. Posen, 21. Aug. Zur persönlichen Sicherheit des Kaiserpaars werden bei den Ausfahrten Soldaten Spalir bilden, während auf beiden Seiten der Straßen sowohl hinter, als auch vor dem Publikum Schutzmannsposten aufgestellt werden. Die Fremdenlisten der Hotels werden von der Polizei einer regelmäßigen Revision unterworfen und streng darauf geachtet werden, daß Fremde sich hinreichend legitimieren können. (B. 3.)

Erfurt, 21. Aug. Heute findet die Feier der hundertjährigen Zugehörigkeit der Stadt Erfurt zum Königreich Preußen statt.

München, 21. Aug. Die „Münchener Allg. Ztg.“ schreibt: Ueber den Gang der Verhältnisse des Deutscheschweffels zwischen dem Kaiser und dem Prinz-Regenten hat die sozialdemokratische „Münch. Post“ eine Auslassung veröffentlicht, die zwar die Kunde durch die bayerischen Wälder macht, aber, wie uns von wohlinformierter Seite bestätigt wird, mit ihrer Willkür aus der Luft gegriffene Behauptung über angebliche diplomatische Verhandlungen in dieser Angelegenheit und andere Vorgänge lediglich den Zweck verfolgt, eine ziellose, grundlos verbitternde Erörterung weiter auszudehnen und der Zentrumspreffe einen äußeren Vorwand zur Fortsetzung ihres Lärms zu geben. Wie schon einmal betont, haben amtliche Stellen in Bayern vorher keine Kenntnis von der Veröffentlichung des Deutscheschweffels gehabt, da dieser eine ausschließlich persönliche Angelegenheit zwischen den Beteiligten gewesen ist.

Madrid, 21. Aug. Der König ist gestern Abend in Burgas eingetroffen und von der Bevölkerung lebhaft begrüßt worden.

New-York, 21. Aug. Wie ein Telegramm aus Havana meldet, ist es zweifelhaft, ob bereits gegenwärtig ein Verlich gemacht worden ist, die vom kubanischen Senat bewilligte 35 Millionen-Anleihe aufzunehmen. Der Präsident von Cuba sprach sich gegen die Annahme einer großen Anleihe aus, bis die Verwaltung beweise, daß sie den wirtschaftlichen Aufgaben gewachsen sei.

Seffen schenken dem Kommerzienrath Kammergier, der sich um die Errichtung des Kaiser Friedrichs-Denkmal sehr verdient gemacht hat, das Bild Kaiser Friedrichs, eine Radirung nach einem Gemälde von Ungeli in Rahmen.

Ueber die Feier in Homburg schreibt der Londoner „Daily Telegraph“: Ein angenehm berührender Vorgang hinsichtlich der Beziehungen zweier Völker, deren überlieferte Freundschaft vor Kurzem durch Zwistigkeiten gestört wurde, die aber im Interesse beider Länder Niemand aufrechtzuerhalten wünschen kann, spielte sich

Eine chauvinistische Demonstration.

hd Straßburg, 21. Aug. Bei der anlässlich des 32. Jahrestages der Schlacht von Marsla Tour auf dem Schlachtfelde vor dem Monument der gefallenen Franzosen stattgehabten französischen Gedenkfeier, an welcher eine größere Anzahl französischer Generale und andere höhere Offiziere sowie 6 nationalistische Deputirte theilnahmen, hielt Bischof Turinaz von Nancy eine chauvinistische Ansprache, über welche die „Meyer Ztg.“ wie folgt berichtet:

Bischof Turinaz wandte sich zunächst an die der Feier bewohnenden Elsaß-Lothringer und bemerkte, diese Elsaß-Lothringer hätten die Grenze überschritten, um trotz der Kanonen der Deutschen und trotz des Anglücks, das noch immer ihr Land gefangen halte, hier auf französischem Boden ihre unerlöschliche Treue zum alten Vaterlande zu bezeugen und durch ihr Erscheinen die Summe und doch so herbede Frage zu stellen: „Wie lange sollen wir noch warten? Wenn kommt Ihr, uns zu befreien?“ Turinaz habe dabei weiter ausgeführt: Leider gebe es in Frankreich jetzt Leute, die das Vaterlandgefühl, das sie hierher gerufen, vernichten wollen. Er verheißte eine heilige Sache. Er sei der Bischof Lothringens, eines Grenzlandes des Landes der Jeanne d'Arc. Wenn je eine Regierung kommen sollte, um die Vaterlandsliebe zu ertöden, so würde er ihr mit seinem Bischofsstabe den Weg versperren und ihr zurufen: „Halt! Nicht weiter!“

Als jener Mann in der Deputirtenkammer zum Bericht auf Elsaß-Lothringen aufforderte, haben die Abgeordneten aller Parteien gerufen: „Niemand! So lange Frankreich Helden zählt, wie einen Maréchal, einen Goutil, einen Bourreau, braucht es nicht zu verzagen.“ Bei dieser Stelle, heißt es in dem Bericht, sei der Zwischenruf: „Nieder mit Jaures!“ erfolgt.

Weiter habe noch der französische General Cuny eine Ansprache vorgelesen, die mit den Worten schloß: „Die Mitkämpfer von 1870 sind hierher gekommen, um über die Noth und über die Bogen hinweg ihre Brudergrüße zu senden und zu sagen, daß die Hoffnung auf eine Zukunft, welche die Niederlage der Vergangenheit wieder wett machen soll, niemals erlöschen wird.“ (Zit. 3.)

Die Unruhen in Venezuela und Haiti.

Washington, 21. Aug. Der Gesandte der Vereinigten Staaten in Caracas, Bowen, meldete unterm 19., er habe erfahren, daß Deutschland, Frankreich und England die Blockade der venezolanischen Häfen sämtlich als nicht effektiv bezeichnet hätten, worauf die Regierung den Beweis hierfür verlangte und den Vorstoß machte, es möchten Handelschiffe gesandt werden, um die Wirksamkeit der Blockade zu probieren. Bowen sagte weiter, er habe dem auswärtigen Amte mitgetheilt, daß es der Politik der Vereinigten Staaten entspreche, die nicht effektiv gefundene Blockade nicht anzuerkennen. Der venezolanische Gesandte habe gegen diese Ankündigung keine Einsprache erhoben.

Washington, 21. Aug. Die kolumbische Gesandtschaft erhielt ein Telegramm, wonach die Meldung, daß die Regierungstruppen in Agua Dulce sich den Aufständischen ergeben hätten, unbegründet sei.

Vom Kap-Parlament.

Kapsbad, 21. Aug. In seiner Rede zur Eröffnung des Kap-Parlaments erwähnte zum Schluß noch der Gouverneur die Volkswörter, die Befehle im Geiste der Mäßigkeit zu beraten. Die Minister würden, erfüllt vom Geiste des Friedens und der Verschämlichkeit, alles Mögliche thun, um die Autorität der englischen Krone aufrechtzuerhalten. Er hoffe, daß die Volkswörter sich der parlamentarischen Verfassung würdig erweisen, die ihnen Mitte des vergangenen Jahrhunderts anerkant wurde, und der vollen Selbständigkeit, die ihnen vor 30 Jahren gewährt wurde.

Bericht von der Financial & Commercial Bank, Ltd., London E. C.

(Aktien-Kapital Mark 6000000.— vollbezahlt.) [3814a] Telegramm-A-Adresse: Amiralat London. Consols 95.25, Canadian Pacific 133.62, Aetehion Ordinary 95.37, Union Ordinary 112.12, Rio Tinto 43.37, Barnato Consols 3.69, Chartered 3.37, East Rand Props. 8.94, East Rand Mining Estates 5.94, Geduld 8.25, Goldenhuis Estates 7.00, General Mining & Finance 3.56, Goldfields 8.69, Goerz & Co. 3.56, Johannesburg Investment 3.56, Matabele Sheba 0.50, Modderfontein 11.69, New Goch 4.18, Randfontein 3.50, Rand Mines 11.94, Van Ryn 3.62, De Beers 23.00, Jagersfontein 26.25, Associated 1.62, Associated Northern Blocks 3.37, Atlas 1.37, Cosmopolitan Props. 17.9, Great Boulder Props. 19.3, Great Boulder Perseverance 10.56, Great Fingall 8.06, Great Fingall Southern Blocks 0.50, Hannan's Brownhill 2.62, Horseshoes 8.94, Ivanhoe 7.56, Lake Views 2.18. Kaffirs und Amerikaner steig, Australier stetig. Auskunftsvertheilung über alle an der Londoner Börse gehandelten Werthe.

Wasserstand des Rheins.

Maastricht, 21. August. Morgens 6 Uhr 4.44 m, gef. 0.05 m. Bielefeld, 21. August. Morgens 6 Uhr 2.98 m, Beh. Waldshut, 20. August. Morgens 7 Uhr 2.99 m, Beh. Aonstau, Dampfenel. Am 20. Aug. 4.00 m (19. Aug. 3.99 m)

Wetterbericht der deutschen Seewarte in Hamburg vom 21. August.

Die Depression, welche gestern über dem Norden von Europa lagerte, bedeckt heute den Nordosten des Erdtheils; dagegen wird Südwesteuropa bis gegen Oesterreich-Ungarn hin von einem Gebiet hohen Luftdrucks beherrscht. Durch die gestrigen vielen Regenfälle ist das Wetter in Deutschland kühl und veränderlich geworden. Trockenes und wärmeres Wetter ist wahrscheinlich.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

August.	Barom. mm	Therm. in C.	Abw. Feucht. in Proz.	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Wimmel
20. Nachts 9 U.	751.7	15.4	13.0	100	SW	bedeckt
21. Morgs. 7 U.	753.0	15.6	9.8	75	W	heiter
21. Mittags 2 U.	754.5	20.6	8.2	45	W	wolkig

Höchste Temperatur am 20. Aug 22.0; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 15.2. Niederschlagsmenge am 20. Aug. 5.0 mm.

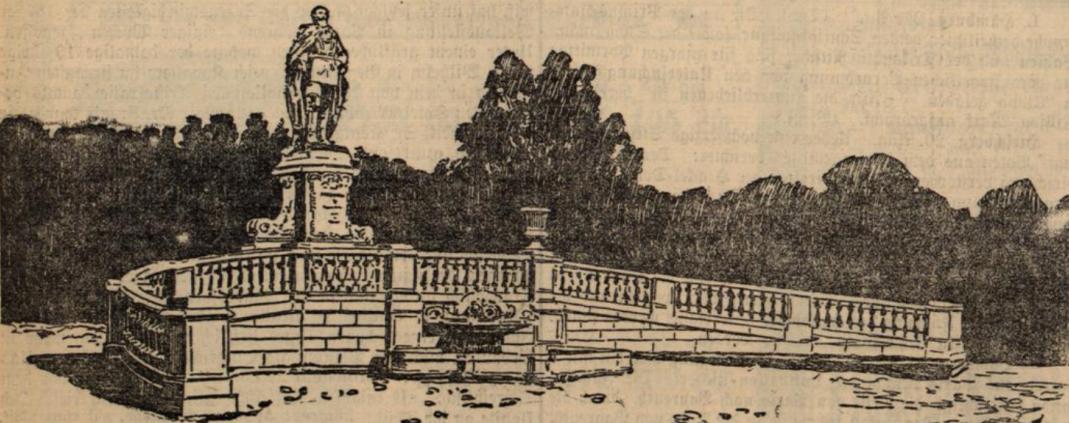
Bitterung am Mittwoch den 20. August 1902:

Hamburg, Swinemünde und Chemnitz Gemitter, Neufahrwasser (Danzig) Nachts Regen, Münster und Breslau zeitweise Regenschauer, Reg. Nachmittags Regen, München Vormittags Regen.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 21. August, 7 Uhr Vorm. Triest bedeckt 23°, Rom bedeckt 20°, Nizza wolkenlos 17°.

Seid. Blouse Mk. 4.35 u. höher — 4 Meter sowie „Gemeinberg-“ Seide“ in schwarz, weiß und farbig von 95 Pf. bis 18.65 p. Met.

Absolut kein Zoll zu zahlen! da die portofreie Zuführung der Stoffe durch meine Seidenfabrik auf deutschem Grenzgebiet erfolgt. — Nur echt, wenn direkt von mir bezogen! Muster umgeben. G. Henneberg, Seidenfabrikant (R. u. S. Hofstief.), Zürich. 5589a



Uphues' Denkmal des Kaisers Friedrich in Cronberg.

Kammergier in Wiesbaden, dem Landrath Dr. von Meister und dem Bildhauer Uphues das Ritterkreuz des Ordens von Zähringer Löwen erster Klasse, dem Kommerzienrath Bartling, Kaufmann Otto Kreuzer beide aus Wiesbaden, dem Bankdirektor Ritter, von der Firma Goldmann daselbstes Ritterkreuz zweiter Klasse und dem Hauptlehrer Fehler das Verdienstkreuz des Zähringer Löwenordens verliehen. König Eduard verlieh dem Kommerzienrath Kammergier das Ehren-Ritterkreuz des Viktoria-Ordens. Prinz und Prinzessin Friedrich-Karl von

Homburg ab. Die Ansprache Kaiser Wilhelms werde nachhaltigen Eindruck hervorgerufen. Im Hinblick auf ein Ereignis, wie das gestrige, sei es schwieriger als jemals zu verstehen, daß Leidenschaft, Vorurtheil und gegenseitige Beschuldigungen für den Augenblick die freundschaftlichen Traditionen gefährden konnten, die jeder vernünftig denkende Mensch als wesentliches Interesse zweier großer Völker ansehen müsse. — „Daily Chronicle“ sagt: „Alle Engländer bewundern den Kaiser. Die Bewunderung wird erhöht durch den der Kaiserin Friedrich gezollten Tribut.“

Verkauf von altem Asphalt.

Im städtischen Magazin im alten Friedhof (Baldhornstraße 66) liegen ca. 27 cbm Asphalt zum Verkauf bereit.

Dehndgras-Bersteigerung.

Der diesjährige Dehndgrasewachs der Bienen des Domänenrats Karlsruhe wird wie folgt versteigert:

- 1. Donnerstag den 28. August d. J., Vormittags 9 Uhr, in der Schrempf'schen Bierhalle, Beierheimer-Allee 18, von 49 ha des Kammerguts Gottesau;

Rugholzverkauf.

Das Gr. Forstamt Kaltenbrunn in Gerndsbach verkauft aus Domänenwaldungen mit Vorgriff bis 1. April 1903 im Wege schriftlichen Angebotes nachverzeichnetes Buchholz und Dürrholz, wovon genaue Verzeichnisse vom Forstamte und von den Forstwarten bezogen werden können.

- Wth. 6 u. 7. Forststämme: 11 I. u. II., 56 III. u. IV. St.; Nadelholzstämme: 116 I. u. II., 849 III. - V. St.; Nadelholzföße: 26 I. u. II., 66 III. u. IV. St.; Nadelholzstämme: 16 I. u. II., 28 III. St.

Bierdepot.

in besserer Lage verkehrreicher Antikstadt in der Nähe Freiburgs, ist ein tüchtiges, cautionsfähiges Bierdepot per 1. Oktob. 1902 zu verpachten.

Bezirks-Beamter gesucht.

Eine alte deutsche Lebensversicherungsgesellschaft sucht gegen festes Gehalt, Provisionen, sowie Reisekosten, ein in Acquisition erfahrendes, auf Lebensstellung reflektierendes Herrn.

Gänsefedern.

alle an. Sort. Bettfed.: garantiert neu und best. geringst. Preisern per Hund für 60 Pf. 1; 140; Prima Halbbaunen 1,00; 1,50; Polsterfedern: Halbweiß 2; weiß 2,50; Silberweiß 3; präparierte Bettfed. 2,50; 3; 30; 35; 40; 45; 50; 55; 60; 65; 70; 75; 80; 85; 90; 95; 100; 105; 110; 115; 120; 125; 130; 135; 140; 145; 150; 155; 160; 165; 170; 175; 180; 185; 190; 195; 200; 205; 210; 215; 220; 225; 230; 235; 240; 245; 250; 255; 260; 265; 270; 275; 280; 285; 290; 295; 300; 305; 310; 315; 320; 325; 330; 335; 340; 345; 350; 355; 360; 365; 370; 375; 380; 385; 390; 395; 400; 405; 410; 415; 420; 425; 430; 435; 440; 445; 450; 455; 460; 465; 470; 475; 480; 485; 490; 495; 500; 505; 510; 515; 520; 525; 530; 535; 540; 545; 550; 555; 560; 565; 570; 575; 580; 585; 590; 595; 600; 605; 610; 615; 620; 625; 630; 635; 640; 645; 650; 655; 660; 665; 670; 675; 680; 685; 690; 695; 700; 705; 710; 715; 720; 725; 730; 735; 740; 745; 750; 755; 760; 765; 770; 775; 780; 785; 790; 795; 800; 805; 810; 815; 820; 825; 830; 835; 840; 845; 850; 855; 860; 865; 870; 875; 880; 885; 890; 895; 900; 905; 910; 915; 920; 925; 930; 935; 940; 945; 950; 955; 960; 965; 970; 975; 980; 985; 990; 995; 1000.

Strassenbau-Arbeiten.

Die Groß. Wasser- und Strassenbau-Inspektion Donaueschingen vergibt die Herstellung der Erd- und Chausseearbeiten für die Korrektion der Randentfernung in 2 Bauabschnitten, umfassend 10400 cbm Erdarbeiten mit 2100 cbm Felsen; 2880 cbm Gerüst, 1515 cbm Schotter im Substitutionswege.

Rutz- und Brennholz-Versteigerung.

Das Gr. Forstamt Langenreinsbach versteigert mit Vorgriff bis 1. April d. J. am

Einzel-Unterricht.

ertheilt in allen Tänzen gründlich

gesund.

w. will., verlange unentgeltl. befehr. Prop. v. Jungborn, Städtelal.-G.-Buden.

HAASENSTEIN & VÖGLER.

Welche Lebensversicherung leiht einem Kaufmann in bestimmter unwiderrücklicher Staatsstellung Mk. 5-600 auf Grund eines Lebensversicherungs-Abschlusses gegen gute Bürgschaft.

Strassenfahrstuhl.

gebraucht, jedoch gut erhalten, neuerer Konstruktion, gesucht

Borzügl. Gastwirtschaft.

mit großer, geräumiger Lokalitäten, Vereinszimmer, schönem, neuerbautem Saal, Stallung für 30-40 Pferde, verbunden mit umfangreichem

Wirtschaft in Karlsruhe.

wird ein tüchtiger, kautionsfähiger

Wächter gesucht.

Wetzer bevorzugt.

Wirtshaus in Karlsruhe.

Wäheres in der Mühlpurger Brauerei, vormals Freiherrl. von Seldene'sche Brauerei, in Karlsruhe-Mühlpurg. 8502\*

Jubiläums-Kunstaussstellung Karlsruhe 1902 vom 24. April bis 15. Oktober zu Ehren des 50-jährigen Regierungsjubiläums Seiner Königlichen Hoheit des Grossherzogs von Baden.

Seifen und Waschartikel.

- Kernseife Ia., weisse, 2 Stück 25 Pfg., 10 Stück 120 Pfg. do. Ia., gelbe 2 28 10 110 Sparkernseife das Pfd. 26 Pfg., 5 Pfd. 125 Pfg. Schmierseife do. in Kübeln, 12 1/2 Pfd. Inhalt, Kübel Mk. 2.25, 5 Pfd. 18 Pfg., Zentner 330 Pfg. Soda Waschlauge in Kugeln und Beuteln, Packet 5 und 10 Pfg. Kugelblau, lose, Pfd. 80 Pfg., bei 5 Pfd., 40 Pfg. Reisstärke, Strahlenstärke, Pfd. 32 Pfg., bei 5 Pfd. 28 Pfg. Cremestärke, 1/2 Schachtel 20 Pfg. Fettlauge, Pfd. 10 Pfg., bei 10 Pfd. 90 Pfg. Seifenpulver, vorzüglich und sehr empfehlenswerth, 4 Packet 18 Pfg. do. Salmiak-Terpentin, 1 Packet 12 Pfg. Borax Waschlauge, Pfd. 40 Pfg. Bleichsoda Packet 4 " Panamarinde (Seifenpulver) " 8 " Gallseife " Stück 8 " Haaröl (echtes Klettenwurzelöl) " Glas 10 " Glycerinseife " Stück 8 " Mandelseife " 12 " Lilienmilchseife " 20 " Buttermilchseife, sehr gut für den Teint " 25 "

Friedrich Wilhelm Hauser, Kaiserstrasse 76, 10275.6.1 sowie in sämtlichen Filialen.

Gewerbebank Zell a. H., e. G. m. H. Ein im Genossenschaftswesen und Bankfach bewandertes, zuverlässiges und kautionsfähiges

Kassier.

gelehten Alters, der befähigt ist, das Geschäft selbständig zu führen, wird zum baldmöglichsten Eintritt gesucht.

Tüchtige Kranzbinderinnen.

per sofort gesucht. Auch können einige junge Mädchen das Blumen- und Kranzbinden unter günstigen Bedingungen erlernen.

Heinrich Falke, Sterbewäsche- und Kranzfabrik, Müppurerstraße 5.

Landgut.

Ein erhalt. gelegenes, reizendes Aussicht bietendes Landgut: freistehendes Haus mit 10 Zimmern zc. zc., Stallgebäude, großem Hof mit laufendem Brunnen und 12 Morgen (1 Morgen 36 Ar) Ackerfeld, Wiesen mit vielen Obstbäumen, 2 km von einer größeren Kreisstadt am Bodensee (Eisenbahn-u. Dampfstation) entfernt, ein geschlossenes Gut, ist sehr billig zu verkaufen.

Divan!

ganz neue 32 St., hochf. Kamel-tischen für nur 55 u. 64 Mk., zu verkaufen. Kein Laden, daher die billigsten Preise.

Ein Kinderschwager.

ist billig zu verkaufen.

Commis-Gesuch.

Tüchtiger Commis, in der Metallwaaren-Branche bewandert, zu baldigem Eintritt gesucht.

1 tüchtiger Glaser.

als Reifer, finden dauernde Beschäftigung.

Fräulein.

in Buchführung, Korrespondenz und im Bedienen der Kundschaft erfahren, findet in hiesigem feinen Ladengeschäft per sofort Stelle.

Stelle-Gesuch.

als Verwalter, Lagerist, bei Dampfziegelei oder dergl., evtl. mit Einlage. Offerten unter Nr. B14912 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gemüthliches Fuldisch-idyllisches Sommernachtsfest.

mit Damen, Musik und allerlei im besonders für diesen Zweck reservierten

Westendgarten.

Zu zahlreichen Besuche laden freundschaftlich ein

Gesucht.

zum bald. Eintritt ein tüchtiger Bureaubeamter gesucht

Ein tüchtige Köchin, sowie ein Zimmermädchen bei hohem Lohn zum sofortigen Eintritt gesucht.

Ein einf. Mädchen, welches gut nähen (Nähen) kann, wenn mögl. auch etw. vom Kleidermachen versteht, als Beihilfe in das Weißag. gesucht pr. 1. Sept.

Mädchen, welches 1 1/2 Jahre Weißnähen gelernt hat, möchte bei einer tüchtigen Kleidermacherin in die Lehre treten.

Kaufmännische Lehrstelle.

Bir suchen per 1. bezw. 15. September einen jungen Mann aus guter Familie und mit guter Schulbildung.

Commis.

militärfrei, bereits gereist, fähentlicher Bureauarbeits, sowie der Buchhaltung vollkommen mächtig, sucht unter bescheidenen Ansprüchen per sofort evtl. später passende Stellung.

Jüngerer Commis.

flotter Verkäufer, mit allen Bureauarbeiten bestens vertraut, in Correspondenz und Buchführung firm, sucht geistlich auf 1. Zeugnisse anderw. Stellung gleich welcher Branche, bei bescheidenen Ansprüchen.

Kellner!

Ein gewandter, sprachkundiger Kellner sucht Stelle als Oberkellner in kleineres Haus, eventuell auch als Restaurationskellner.

Zuschneider!

Ein jüngerer, strebsamer, akademisch geb. Schneider sucht alsbald Stelle in nächster Nähe von Karlsruhe.

Junges, geb. Mädchen.

20 J., b. bisher a. Erziehern thätig, z. Jt. z. weit. Ausbildg. i. d. franz. Schweiz weiß, gel. franz. spricht, sucht z. 1. Sept. od. 1. Okt. Stellg. a. Gesellschaftlerin oder Erziehern zu 1-2 Kindern v. 4-10 J.; Südb.-deutschland bevorzugt, am liebsten Karlsruhe oder Pforzheim.

Fräulein.

in Buchführung, Korrespondenz und im Bedienen der Kundschaft erfahren, findet in hiesigem feinen Ladengeschäft per sofort Stelle.

Stelle-Gesuch.

als Verwalter, Lagerist, bei Dampfziegelei oder dergl., evtl. mit Einlage. Offerten unter Nr. B14912 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Stelle zum Anlernen gesucht.

Der Eintritt könnte sogleich geschehen. Offerten unter Nr. 4701a nimmt die Expedition der „Bad. Presse“ entgegen.

Kinderfräulein.

mit guten Zeugnissen und Kenntnissen der franz. Sprache sucht baldigst Stellung. Am liebsten zu Kindern nicht unter 3 Jahren. Gest. Offert. erbittet man unter Nr. B15072 an die Exped. der „Bad. Presse“.

6 Zimmer-Wohnung.

ist auf 1. Oktober oder 1. November zu vermieten.

Wohnungen.

Schillerstr. 37 sind Wohnungen mit 3 u. 4 Zimmern u. ein Manfardenzimmer u. sonstigem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten.

Neubau.

Gewigstr. 8a sind Wohnungen von 2 und 3 Zimmern mit Balkon auf 1. Oktober zu vermieten.

Leisingstraße 39.

ist im 3. Stock des Seitenbaues eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. September d. J. zu vermieten.

Wohnung.

bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 1 Badezimmer, 1 Manfardenzimmer, auf 1. Oktober zu vermieten.

Zweizimmer-Wohnungen.

sehr hübsche, in Mühlpurg a. d. Eisenbahnstr., für 170-240 Mk. zu vermieten.

3-Zimmer-Wohnung Hardstr.

Mühlpurg, zu vermieten.

Wohnung.

Mühlstr. 81, 4. Stock, ist ein schön möbliertes Zimmer mit ob. ohne Pension sofort oder später zu vermieten.

Wohnung.

Gartenstraße 57, 5. St., ist ein gut möbliertes u. ein einfach möbliertes Zimmer sofort oder später billig zu vermieten.

B.-Baden, Rheinstr. 11.

helle geräumige Werkstatte, für alles geeignet, sofort oder später zu vermieten.

Wohnung.

Arzt sucht bei ruhiger Familie bis 1. Oktober möbliertes Zimmer zu mieten. Briefe mit Preisangabe unt. Nr. B15085 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

